

MARIJA GIMBUTAS DIE SPRACHE DER GÖTTIN

**Das verschüttete Symbolsystem
der westlichen Zivilisation**

Mit einem Vorwort von Joseph Campbell

Deutsch von Udo Rennert und Andrea von Struve

ZWEITAUSENDEINS

Inhalt

Vorwort	XIII
Einleitung	XV
Kategorien von Symbolen	XXII

I Die Göttin als Lebensspenderin

1/	Sparren und V-Zeichen als Symbole der Vogelgöttin	3
1.1	Auf Vogelstatuetten und Vogelfrauen des Jungpaläolithikums und Mesolithikums	3
1.2	Als früheste Motive neolithischer Keramikverzierung	5
1.3	Sparren, V-Zeichen, Schnäbel und Vögel	6
1.4	Sparren auf stilisierten Statuetten, Siegeln und Kultgefäßen	11
1.5	Sparren und V-Zeichen als Elemente zur Darstellung der Arme und Beine der Göttin	15

2/	Zickzacklinien und M-Zeichen	19
2.1	Zickzacklinie als Bild des Wassers	19
2.2	Einfache und mehrfache M-Zeichen auf Gefäßen	19
2.3	M-Zeichen in Verbindung mit einem Sparren oder V-Zeichen	21
2.4	Unter den Augen der Göttin	21

3/	Mäander und Wasservögel	25
3.1	Ursprünge des Mäanders im Jungpaläolithikum und seine Verknüpfung mit dem Wasservogel	25
3.2	Auf Skulpturen von Enten und der Vogelgöttin	25
3.3	Auf Siegeln, Spinnwirteln, Schmuckplättchen und Kultobjekten	25
3.4	Als ornamentales Motiv auf Keramik	27

4/	Die Brüste der Vogelgöttin	31
4.1	Jungpaläolithische Statuetten mit Brüsten und Anhänger in Form von weiblichen Brüsten	31
4.2	Neolithische Skulpturen mit Brüsten, die mit Symbolen der Vogelgöttin verziert sind	33
4.3	Die Göttin als Gefäß mit Brüsten, mit Brustwarzen und als Krug	36
4.4	Die Brüste der Vogelgöttin auf Steinstelen und Megalithgräbern	40
4.5	Amulette in Form von Brüsten	41

5/	Wasserlinien	43
5.1	Auf Objekten und Statuetten aus dem Jungpaläolithikum und Mesolithikum	43
5.2	Als Symbolmuster auf Gefäßen	44
5.3	Rechtecke mit Parallellinien auf Kultgefäßen und Statuetten	47
5.4	Durchlöcherter Gefäße	48

-
- 6/ Die Augen der Göttin 51
- 6.1 Als Quell göttlicher Flüssigkeiten 51
 - 6.2 Deckel und Masken der Vinča-Kultur 52
 - 6.3 Die »Augengöttin« Westeuropas 54
 - 6.4 Schlangenspiralen, Widderhörner und Sonnenaugen 58
 - 6.5 Näpfchen und Brunnen 61
-
- 7/ Offener Mund/Schnabel der Göttin 63
- 7.1 An Statuetten und Tempelmodellen 63
 - 7.2 Die Göttin in Gestalt von Gefäßen mit offenem Mund/Ausguß 64
-
- 8/ Mittlerin der Handwerkskunst: Spinnen, Weben, Metallurgie und Musikinstrumente 67
- 8.1 Spinnen und Weben 67
 - 8.2 Metallindustrie und Abbau von Feuerstein 69
 - 8.3 Musik 71
-
- 9/ Der Widder, das Tier der Vogelgöttin 75
- 9.1 Widderhörner als Treppensymbol auf neolithischen Vasen und Siegeln 75
 - 9.2 Das Symbol der Göttin auf Widderfiguren 77
 - 9.3 Mit Merkmalen der Vogelgöttin zu einem Bild verschmolzen 78
 - 9.4 Zeugnisse späterer Zeiten und in der europäischen Volkskunst 79
-
- 10/ Das Netzmotiv 81
- 10.1 Im Jungpaläolithikum 81
 - 10.2 Vierecke mit Netzmuster in neolithischen Höhlen 82
 - 10.3 Amulette, Siegel, Deckel und Gefäßböden 83
 - 10.4 Das eingerahmte Netz: Raute, Kreis, Ei, Uterus und Vulva auf Keramikobjekten 85
 - 10.5 Netz- und Schachbrettmuster 84
 - 10.6 Anthropomorphe Vasen mit Ausguß, Statuetten und zoomorphe Gefäße 84
-
- 11/ Dreifachlinie und die Kraft der Drei 89
- 11.1 Die Symbolbedeutung im Jungpaläolithikum 89
 - 11.2 Siegel, Statuetten und Gefäße 89
 - 11.3 Der Bezug zur Symbolik des »Anfangs« und des »Werdens« 92
 - 11.4 Die Dreifachlinie und der Mund der Göttin 94

12/ Vulva und Geburt 99

- 12.1 Die frühesten Darstellungen 99
- 12.2 In Verbindung mit Wassersymbolen, Samenkörnern und Schößlingen 100
- 12.3 Betonung der Vulva und Gebärhaltung 102
- 12.4 Geburtsschreine 107
- 12.5 Herrin der Tiere und Königin der Berge 109
- 12.6 Die lebenspendende Göttin in historischer Zeit 109
 - 12.6.1 Die kretische Artemis Eileithyia, die römische Diana, die venetische Rehtia 109
 - 12.6.2 Die irische und schottische Brigit 110
 - 12.6.3 Die baltische Laima 111
 - 12.6.4 Zusammenfassung 111

13/ Hirschkuh und Bärin als Urmütter 113

- 13.1 Die Hirschkuh, heiliges Tier der Göttin der Geburt 113
- 13.2 Die Bärenmutter 116
- 13.3 Bärenförmige Gefäße 118

14/ Schlange 121

- 14.1 Schlange und Schlangenspirale im Jungpaläolithikum und Neolithikum 122
- 14.2 Die Schlangenspirale in Verbindung mit Wassersymbolen 125
- 14.3 Die anthropomorphe Schlange des Neolithikums 127
- 14.4 Die Schlangengöttin der Bronze- und Eisenzeit 128
- 14.5 Hausschreine, die der Schlangengöttin geweiht sind 132
- 14.6 Die Abkömmlinge der prähistorischen Schlangengöttin: Schlangengottheiten in der Geschichte und Volkskunde 134
- 14.7 Schlangenverehrung im 20. Jahrhundert 134
- 14.8 Die männliche Variante der Schlangengöttin 135
- 14.9 Hermes, Schlange, Phallús und Asklepios, der Retter und Heiler 136
- 14.10 Die Schlange als Hausgottheit 136

II Die sich erneuernde und ewige Erde

15/ Mutter Erde 141

- 15.1 Die schwangere Göttin im Jungpaläolithikum, Neolithikum und Äneolithikum 141
 - 15.2 Raute und gepunktetes Dreieck als Fruchtbarkeitsymbole 145
 - 15.3 Das Schwein als Verkörperung der Göttin 146
 - 15.4 Heiliges Brot 147
 - 15.5 Berg und Stein (Omphalos) als Metapher für die schwangere Mutter Erde 149
 - 15.6 Das Grab als Mutterschoß 151
 - 15.7 Steinplatten mit Loch 158
 - 15.8 Die ewige Mutter Erde 159
-

16/ Die Kraft der Zwei 161

- 16.1 Das Doppelbild 161
 - 16.2 Das Gesäß in Form eines Doppelovals 163
 - 16.3 Das Doppelfrucht- oder Doppelgetreidekornmotiv 166
 - 16.4 Zwei Linien als Verzierung auf einer Vulva, einem Samenkorn und auf dem Gesicht, Körper oder Gesäß der Göttin 167
 - 16.5 Die doppelköpfige Göttin und Mutter-Tochter-Bilder 171
 - 16.6 Der Sommer-Winter-Dualismus 172
-

17/ Götter und Dämonen 175

- 17.1 Herr der Tiere: Männerfiguren mit Tiermaske und -gewand 175
- 17.2 Ritualszenen 178
- 17.3 Fruchtbarkeitsdämonen 178
- 17.4 Der Jahresgott: ein starker und sterbender Vegetationsgott 181
- 17.5 »Des Flachses Qual« und der sterbende Gott 182

III Tod und Wiedergeburt

18/ Todessymbole 187

- 18.1 Der Geier 187
 - 18.2 Die Eule 190
 - 18.3 Kuckuck, Habicht und Taube 195
 - 18.4 Der Eber 195
 - 18.5 Heulender Hund 197
 - 18.6 Die starre weiße Frau 198
 - 18.7 Starre Nackte der Hamangia-, Karanovo- und Cucuteni-Kulturen 199
 - 18.8 Starre Nackte auf Sizilien, Sardinien, den Kykladen, Kreta und in der Türkei 200
 - 18.9 Starre Nackte in Spanien und Portugal 204
 - 18.10 Starre Nackte in donauländischen Gräbern der Bronzezeit 204
 - 18.11 Bestattung der Maske der Göttin (Gorgoneion) 205
 - 18.12 Die weiße Frau als Todesbotin im europäischen Volksglauben 209
 - 18.13 Todbringerin und Regeneratrix oder Hexe - ein Bild, das sich bis in das 20. Jahrhundert hinein erhalten hat 209
 - 18.14 Die Zerstörerin und Regeneratrix als altes Weib, in der Metapher von Knochen und Winter 211
-

19/ Das Ei 213

- 19.1 Das kosmogonische Ei 214
 - 19.2 Ei und Uterus 215
 - 19.3 Das Ei und die Symbole des »Werdens« 218
 - 19.4 Das Grab als Ei 218
-

20/ Die Lebenssäule 221

- 20.1 Im Ei 211
 - 20.2 In Höhlen und Krypten 221
 - 20.3 Im Grab/Schoß 223
 - 20.4 Als Schlange und Phallus in Malerei und Skulpturenkunst 228
 - 20.5 Flankiert von Hunden und Ziegen 232
-

21/ Lebenerneuernde Vulva: Dreieck, Stundenglasform und Vogelklaue 237

- 21.1 Das Dreieck 237
 - 21.2 Stundenglasform 239
 - 21.3 Vogelklauen 244
-

22/ Schiff der Erneuerung 247

23/ Frosch, Igel und Fisch 251

23.1 Frosch und Kröte 251

23.2 Der Igel 256

23.3 Der Fisch 258

24/ Stier, Biene und Schmetterling 265

24.1 Der Stier und die Symbole des »Werdens« 267

24.2 Bukranien in unterirdischen Gräbern 269

24.3 Der Stier und die Wasser des Lebens 270

24.4 »Stierblumen« 270

24.5 Biene und Schmetterling, aus einem Stier geboren 270

24.6 Der minoische Schmetterling 273

24.7 Der Schmetterling in der Volksüberlieferung 275

IV Kraft und Entfaltung

25/ Spirale, Mondzyklus, Schlangenspirale, Krummstab und Axt 279

25.1 Die Spirale 279

25.2 Der Mondzyklus 285

25.3 Die Schlangenspirale 286

25.4 Krummstab und Axt 288

26/ Gegenüberliegende Spiralen, Wirbel, Tierkreise und Kamm- oder Bürstenmuster 293

26.1 Gegenüberliegende Spiralen, Raupen und Schlangenköpfe 293

26.2 Wirbel und Vier-Ecken-Muster 295

26.3 Bürsten und Kammuster 298

26.4 Tierkreise und -prozessionen 302

27/ Hände und Füße der Göttin 305

28/ Aufrecht stehende Steine und Kreise 311

Schluß

Der Platz und die Funktion der Göttin 316

Kontinuität und Wandel der Göttin in indoeuropäischer und christlicher Zeit 318

Das Weltbild in der Kultur der Göttin 321

Anhang

Glossar der Symbole 322

Typen von Göttinnen und Göttern 326

Zusammenfassung der Funktionen und Bilder der Großen Göttin im Neolithikum 328

Funktionen und Bilder männlicher Götter 329

Chronologien 330

Karten der im Text erwähnten Fundstätten 337

Literatur 354

Abbildungsnachweise 370

Konkordanz 375